

A8 2.1. Die Wirtschaft im Main-Kinzig-Kreis nachhaltig weiterentwickeln im Einklang mit der Umwelt

Antragsteller*in: Mareike Forchheim

Text

304 Eine florierende Wirtschaft trägt durch die Bereitstellung von Arbeitsplätzen
305 und die Entrichtung von Steuern zum materiellen Wohlergehen der Städte und
306 Kommunen im MKK bei. Diese Wirtschaftsweise darf jedoch in Zukunft nicht auf
307 Kosten von Natur, Umwelt und Klima gehen und durch Ressourcenraubbau
308 gekennzeichnet sein. Auch im MKK steht ein Strukturwandel bevor, Industrie und
309 Gewerbe sind dann zukunftsfähig, wenn sie verstärkt auf eine nachhaltige
310 Wirtschaftsweise setzen.

311 Wir Grünen wollen daher eine Wirtschaftspolitik, die auf die realen Bedürfnisse
312 der Menschen ausgerichtet ist und mit der Umwelt in Einklang gebracht wird. Im
313 MKK soll zum Nutzen aller gewirtschaftet werden und dabei unsere Lebensgrundlage
314 erhalten bleiben.

315 Wir wollen eine Wirtschaftspolitik, die darauf achtet, die Einsparung
316 natürlicher Ressourcen in der Produktion oder im Dienstleistungsgewerbe zu
317 gewährleisten und den Erhalt unserer Lebensgrundlagen zu sichern.

318 Erneuerbare Energien müssen weiter erschlossen werden. Unternehmerische
319 Entscheidungen sollen im Sinne der gesamten Gesellschaft und besonders der
320 Umwelt getroffen werden.

321 Wichtig sind die kleinen und mittleren Unternehmen im MKK mit ihrer hohen
322 Bedeutung für Beschäftigung und Ausbildung, Versorgung, Innovation und
323 Wirtschaftsleistung. Ein besonderes Augenmerk legen wir Grünen auch darauf, dass
324 der MKK und die Kommunen bei ihren Auftragsvergaben ökologische und soziale
325 Kriterien berücksichtigen.

326 Wir wollen, dass ArbeitnehmerInnen am Wirtschaftsaufschwung stärker beteiligt
327 werden. Das vielfältige und diversifizierte Wissen der Menschen ist die
328 wichtigste Ressource. Deshalb wollen wir jedem Menschen ermöglichen, am
329 Arbeitsmarkt teilzuhaben.

330 Die Arbeitswelt ändert sich. Die Corona-Krise hat gezeigt, dass die
331 medizinischen Berufe, Altenpflege und Betreuung einen höheren Stellenwert in der
332 Gesellschaft benötigen und auch eine der wichtigen Arbeit entsprechenden
333 tariflichen Bezahlung, wie es bereits bei den Alten- und Pflegezentren und in
334 den Main-Kinzig-Kliniken gehandhabt wird.

335 Auch Strukturen des Arbeitens werden sich in den nächsten Jahren dramatisch
336 ändern. Durch die Digitalisierung wird die Arbeit im Homeoffice einen größeren
337 Platz einnehmen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist zudem
338 voranzutreiben. Beim Einsatz von Arbeitskräften ist auf die Anforderungen an die
339 gewerkschaftlich geforderte „Gute Arbeit“ zu achten.

340 Um dem sich verschärfenden Fachkräftemangel besonders in wichtigen Feldern wie
341 Erziehung, Pflege, Maschinenbau, Chemie und Ingenieurwesen entgegenzuwirken,
342 muss in die Aus- und Weiterbildung in der Region investiert werden.

343 Die Zuwanderung soll als Chance begriffen werden. In den MKK eingewanderte oder
344 geflüchtete Menschen in Arbeit und Gesellschaft zu integrieren, gehört zu den
345 wichtigsten Investitionen in die Zukunft.

346 Ökologisch ausgerichtete Industrieparks und besonders ressourceneffiziente
347 Gewerbegebiete sind wichtige Bausteine zur Stärkung der regionalen Wirtschaft.
348 Unser Ziel ist es, die Flächeninanspruchnahme zu drosseln und langfristig keine
349 zusätzlichen Flächen zu verbrauchen. Wir unterstützen die Interessen von
350 BürgerInnen (Bürgerinitiativen), die Sorgen, Bedenken, Anfragen oder eine
351 kritische Haltung hinsichtlich der Ausweisung von weiteren Gewerbegebieten und
352 deren Zukunft haben. Der Flächenverlust ist bis spätestens 2030 auf 1 ha pro Tag
353 zu senken. Ab 2031 soll das Netto-Null-Prinzip gelten und kein weiterer
354 Flächenverbrauch mehr möglich sein.

355 Um das Arbeiten im ländlichen Raum attraktiver zu gestalten, wollen wir die
356 Voraussetzung für Homeoffice verbessern. Schnelles Internet schafft bei
357 Industrie, Handel, Gewerbe und Selbstständigen die Voraussetzungen für moderne
358 Arbeitserbringung.

359 Die Sicherung von Arbeitsplätzen, die Attraktivität von Schulen und auch von
360 Wohnstandorten ist an schnelles Internet gebunden. Der MKK wächst und hatte
361 insgesamt seit Ende 2019 mehr als 420.500 EinwohnerInnen. Im MKK finden immer
362 mehr junge Leute in die Selbstständigkeit. Wir möchten die Gründerzentren im MKK
363 weiter fördern, um Innovation im Bereich der Ökologie und Nachhaltigkeit aktiv
364 zu unterstützen.

365 Um den Erhalt von Arbeitsplätzen im MKK zu gewährleisten, ist der regelmäßige
366 Informationsaustausch zwischen IHK, Kreishandwerkerschaft und BetriebsrätenInnen
367 der Firmen erforderlich. Es ist wichtig, sich regelmäßig über die Perspektiven
368 der Unternehmen und die Interessen der Beschäftigten einen Einblick zu
369 verschaffen.